

Gesperberte Farbschlaggruppe der Zwerg-Cochin

Wir kennen gesperberte, gelb-gesperberte und nicht anerkannte perlgrau-gesperberte Zwerg-Cochin. In Gelockt sind ausschließlich die Gesperberten anerkannt.

Auf unseren großen Ausstellungen werden gesperberte und gelb-gesperberte Zwerg-Cochin immer in kleinen, aber sehr guten Kollektionen vorgestellt. In der Fachzeitschrift sind Verkaufsanzeigen Mangelware, wodurch die Ursache für den kleinen Züchterkreis vielleicht zu suchen ist.

Im Zuchtbuch (Veröffentlichung 1998) sind zwei Zuchten in Gelb-gesperbert mit einer recht guten Leistung vertreten. Auf den Hauptsonderschauen findet man größere Kollektionen (um die 25 Tiere), wobei die Gelockten fast immer „Einzelkämpfer“ sind. Im letzten Schaubereich über die Hauptsonderschau in Gildehaus in GB 11/99 können dazu Details nachgelesen werden. Ohne weiteres können die Zwerg-Cochin im Garten frei laufen, sie überfliegen keinen Zaun und sind im Verhalten sehr ruhig. Ihre Fußbefiederung stellt in keiner Weise eine Beeinflussung ihrer Beweglichkeit dar, sie scharren wie andere Hühner. Sie zeigen eine recht gute Legeleistung, überschüssige Tiere sind in der Küche als Braten immer willkommen. Auch Zwerg-Cochin sind Nutztiere und keine Heimtiere!

Gesperbert

Die Qualität des Farbschlages Gesperbert zeigte sich in den vergangenen Jahren als recht stabil, sowohl in Form als auch Zeichnung. Die Grundfarbe ist schwarz und die Zeichnungsfarbe lichtblau. Es liegt eine recht enge Zeichnung vor. Sie ist leicht bogig und geht teilweise bis ins Flaumgefieder. Beim Hahn ist ein Zeichnungsverhältnis von 1:1 erreicht worden. Durch das üppige Schmuckgefieder beim Hahn ergibt sich ein schönes Zeichnungsbild. Braun in der Grundfarbe ist wie bei allen anderen gesperberten Rassen unerwünscht. Das Federende kann in der Grund- oder Zeichnungsfarbe enden.

Man sah in den letzten Jahren prima gezeichnete Hennen. Bei ihnen

muss das Schwarz der Grundfarbe breiter sein als die lichtblaue Zeichnungsfarbe. Das Verhältnis sollte zirka 2/3 Schwarz zu 1/3 Lichtblau sein. Im Standard wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass durch das weiche Gefieder die Zeichnung nicht scharf sein muss. Es ist lobenswert, was die Züchter in diesem Punkt erreicht haben. Die Zeichnung stellt einen Balanceakt dar. Bei einer Feder mit viel Federflaum ist die Erzielung einer Zeichnung schwieriger als bei einer härteren und kürzeren Feder, auf der die Zeichnung ausgeprägter in Erscheinung treten kann.

Trotz dieser Problematik gibt es nur wenige Tiere auf den Ausstellungen, bei denen die Zeichnung kritisiert werden muss. Schreibt der Preisrichter auf die Bewertungskarte: „im Rücken oder Anstieg zu dunkel“, dann sollte er zuvor das Tier in die Hand genommen und einmal über den Rücken gestrichen haben, so dass man den flachen Rücken vor sich sieht. Und siehe da, die Sperberung ist ganz gleichmäßig! In der Rundung der Rückenlinie schieben sich allerdings die Federn übereinander, man sieht dann nur die Federenden – und die sind in der Regel schwarz.

Gelb-Gesperbert

Bei den gelb-gesperberten Hähnen sieht man durch die Bank ein recht gutes Zeichnungsbild. Es muss darauf geachtet werden, dass die Zeichnungsanlage auch im Bereich der Unterbrust bzw. im Polsterbereich vorhanden ist. Heute werden Hähne vorgestellt, die diese Forderungen erfüllen. Bei ganz guten Zeichnungstieren ist auch die Fußbefiederung gezeichnet.

Es gibt Tiere im helleren oder dunkleren Gelbton, was zur Zeit

sekundär ist. Vergleiche mit anderen Rassen geben keinen Aufschluss, denn je nach Rasse gibt es den helleren oder dunkleren Farbton, selbst zwischen Großrassen und deren Zwerge gibt es Unterschiede. Im Standard existiert diesbezüglich keine Festlegung. Hier heißt es: Grundfarbe gelb, Zeichnungsfarbe cremeweiß. Es bleibt sich gleich, ob die Hähne eine etwas feinere oder gröbere Sperberung haben. Wichtig ist, dass eine Sperberung im Zeichnungsverhältnis 1:1 vorhanden ist. Das sieht man am deutlichsten im Schmuckgefieder und Kruppenbereich, wobei der Farbton auf den Flügeldecken meist ein bisschen dunkler wirkt. Eine recht gut sichtbare Sperberung muss auf der Brust zu sehen sein. In den Schwingen beider Geschlechter ist nur eine angedeutete Zeichnung zu finden.

Die Sperberung endet meistens am Flaumgefieder. Das Untergefieder soll gelb bis weiß sein, auf keinen Fall dunkel. Im Bereich der Steuerfedern findet man des Öfteren Federn mit grau angedeuteter (verdeckter) Zeichnung. Hähne mit solcher Zeichnung haben sich zur Zeit als die besten Vererber hinsichtlich der Zeichnungsanlage gezeigt. Im Kruppenbereich findet man einzelne Deckfedern, die zum Teil ganz oder am Federende ins dunklere Gelb gehen und ohne Zeichnung sind. Nach meiner Meinung sollte diese Gegebenheit bis zu einem bestimmten Grad toleriert werden. Es hat sich gezeigt, dass diese Hähne in der Zucht prima Vererber sind. Nimmt man Hähne, die diese beiden beschriebenen Kriterien nicht haben, ist die weibliche Nachzucht fast ohne Zeichnung und verliert enorm an Farbe, so dass diese Hennen sogar fast weißliche Bäume bekommen.



1,1 Zwerg-Cochin gesperbert, Gildehaus '96, sgE und hvSE; D. Dietze, Weissig, und H. Bestmann, Winsen. Foto: Wolters



Bei der Zucht gesperberter Zwerg-Cochin fielen bei Dietmar Dietze perlgrau-gesperberte.
Fotos: Prekel



Es sei erwähnt, dass die Gelb-Gesperberten nicht die Federbreite und Fülle haben wie die Weißen oder Goldhalsigen und deshalb in der Form etwas zurückstecken müssen. Bei den Hennen sieht man allerdings schon recht gute und typische Formen. Die Zeichnung der Hennen ist keine Sperberung wie man sie sich normalerweise vorstellt, sondern mehr eine flockige Sperberung. So steht es auch im Standard. Auf den Flügeldecken ist sie am deutlichsten zu sehen, im Mantelgefieder nur angedeutet und am wenigsten erkennbar in der Kruppe. Hier ist ausschlaggebend, ob ein etwas helleres oder intensiveres Gelb die Grundfarbe ist.

Je heller das Gelb ist, um so schwieriger ist die Zeichnung zu erkennen, schon allein wegen der cremeweißen Zeichnungsfarbe. In den letzten beiden Jahren waren vereinzelt Hennen zu sehen, die eine recht gute und deutliche Zeichnung hatten, aber solche Hennen sind noch kein Allgemeingut. Die Züchter werden das richtige Gelb für diesen Farbschlag sicherlich finden.

Auf der letzten Sommertagung in Dresden wurden Gelb-Gesperberte in Gelockt aus der

Zucht von Werner Schnabel in Großröhrsdorf präsentiert. Diese Version ist nicht anerkannt. Züchter Schnabel ist eifriger Aussteller der gelockten Zwerg-Cochin in den zugelassenen Farbschlägen auf den Sonder- und Hauptsonderschauen.

Perlgrau-Gesperbert

Die nicht zugelassenen Perlgrau-Gesperberten standen auf der Deutschen Zwerghuhnschau in Dortmund 1999 in einer Voliere als Schauobjekt. Es handelt sich um einen attraktiven Farbschlag, der mit Sicherheit Freunde finden wird.

Perlgrau-Gesperberte sind nichts Neues, vor Jahren traten sie in Deutschland erstmals beim Züchter Heinz Bestmann in Winsen bei Hamburg auf. Er züchtete gesperberte Zwerg-Cochin. Zur Verbesserung des Federvolumens wurde aus einer überaus bekannten Zucht eine schwarze Henne eingekreuzt. Und in deren Nachzucht traten plötzlich perlgrau-gesperberte Küken auf. In der Reinzucht der Gesperberten ist diese Farbe nicht vorgekommen. Die Ursache ist folglich bei der schwarzen

Henne zu suchen. In deren Zucht wurden hin und wieder weiße Zwerg-Cochin zur Verbesserung des Federvolumens eingekreuzt.

Dietmar Dietze aus Dresden züchtet ebenfalls gesperberte Zwerg-Cochin. Er hatte sich „Fremdblut“ aus der Zucht von Bestmann geben lassen. Bei Züchter Dietze gab es in den Nachzuchten ebenfalls perlgrau-gesperberte Tiere. Auf der Hauptsonderschau in Gildehaus brachte Dietmar Dietze einige Tiere mit, um sie abzugeben; das Interesse war überaus groß.

In den Niederlanden ist dieser Farbschlag ebenfalls aufgetreten. In der Zeitschrift „Avicultura“ hat der Züchter Ronny Arryn darüber berichtet. Die Zeichnungsanlagen sind den Gesperberten gleich.

Informationen über Zwerg-Cochin und den Internationalen Sonderverein bekommen Sie vom Geschäftsführer Christoph Sicking, Vorkamp 15, 48703 Stadtlohn, Tel. (0 25 63) 61 61 oder über Internet: www.vzv.weihenstephan.org/MitgliederZwergCochin/navigation.htm

Hans-Dieter Prekel



0,1 Zwerg-Cochin gelb-gesperbert, Gildehaus '96, hvSE; B. und H. Bastian, Nordwalde.
Foto: Wolters



1,0 Zwerg-Cochin gelb-gesperbert, Nat. Nürnberg 95, sg; M. Schmidt, Steinhude.
Foto: Wolters